

Mit dem Zug durch Apulien (Mai 2007)

Reiseroute

Am 11. Mai ging es zunächst nach Mailand und von dort mit dem Schlafwagen gen Süden nach Lecce. Mit einem Abendschoppen im Bauch schläft man auch im Zug einigermaßen!

Am 12. waren wir schon zum Frühstück in Lecce. Eine Woche lang wohnten wir in einem B&B mitten in der Stadt, mit großen Zimmern und einem guten Frühstück. Lecce ist eine faszinierende Barockstadt, die wir täglich aus neuen Perspektiven erkundeten. Und hier drängeln sich keine Touristengruppen! Stattdessen findet man italienisches Leben pur. Und die Barockfassaden, wenn das Abendlicht sie in warmes Gelb hüllt! Wahre Kunstwerke aus Cartapesta (=Papiermache) gibt es in den Kirchen.

Von Lecce aus machten wir mehrere Abstecher ins Umland, z.B. nach Otranto. Hauptanziehungspunkte der Stadt sind die Kathedrale mit den Mosaiken (1163-1165), die Festung Castello Aragonese sowie die kleine byzantinische Kirche San Pietro. Das Bodenmosaik der Kathedrale bedeckt eine Fläche von 57 x 28m, also 1596 m². Der Mönch Pantaleone galt in seinem Heimatkloster San Nicola di Casole als jemand, der es verstand, die griechischen und nordischen Mythen zu deuten und ihren geheimnisvollen Beziehungen zu den christlichen Geschichten und Gleichnissen eine künstlerische Gestalt zu geben. Insgesamt sind in diesem Mosaik über 700 einzelne „Geschichten“ miteinander verwoben.

Ferner ging es nach Gallipoli. Das Städtchen ist wirklich ein Kleinod!. An einem Tag fuhren wir nach Manduria mit seinen Megalithmauern, den Kammergräbern, dem Dom und der kleinen Kirche San Pietro in Mandurino, über einer Grottenkirche aus dem 8. Jh. errichtet.

Gäbe es nicht Lecce, dann wäre Nardó die Barockstadt des Südens. Beeindruckend! Und hier trifft man absolut keine Touristen. Wir aßen in einer kleinen Osteria im Keller. Der Wirt erklärte, was er uns kochen kann. Die alten Männer, die noch im Lokal waren, halfen ihm und kramten ihre wenigen deutschen Worte aus. Einer spendierte uns einen Liter Wein. Er freute sich, dass wir gekommen waren. Nach dem Essen zahlten wir und gaben dem Wirt ein Trinkgeld. Wir liefen nochmals durch den Ort. Klaus filmte. Ein Fahrrad bremste neben uns. Der Wirt: Nein, ein Trinkgeld nehme er nicht! Er habe sich gefreut, dass wir bei ihm waren, und wir sollen wieder kommen! Notgedrungen mussten wir das Trinkgeld zurücknehmen. Das sollte uns mal in Deutschland passieren!

Der Abschied von Lecce fiel uns richtig schwer. Aber ganz Apulien ist voller Kunstschätze und Schönheiten! So ging es weiter nach Alberobello, in das Land der Trullis. Wir übernachteten einmal, und das war gut so: Tagsüber schieben sich nämlich die Touristenmassen durch die kleinen Gassen, aber am Abend konnten wir die beschauliche Ruhe genießen. Bis in die 1930er Jahre hat kein Mensch die Trullis beachtet, die kleinen Häuser mit den hohen runden Spitzdächern. Trulli waren Häuser armer Leute auf dem Land. Jetzt sind sie ein „Monumento nazionale“ und gehören zum Welterbe der UNESCO. Aus gutem Grund, denn was auf den ersten Blick nur putzig erscheint, erweist sich als eine klug durchdachte Architektur von gro-

ßer Kunstfertigkeit: Ohne Mörtel wurden hohe Gewölbe aus Steinquadern geformt, die an mykenische Schatzhäuser erinnern. Und dann im Licht der untergehenden Sonne!

Weiter ging es nach Trani, der wunderschönen Hafenstadt am Meer. Von unserem kleinen Albergo aus konnten wir auf den Hafen und die direkt am Meer liegende Kathedrale schauen. Besser hätten wir es wirklich nicht treffen können! Trani ist ein Ort zum Verlieben. Er besitzt mit seiner direkt am Meer gelegenen „weißen Kathedrale“ eines der schönsten Kunstwerke des Landes. Ihr Name ist „S. Nicola il Pellegrino“, also „Nikolaus, der Pilger“. Die Abendspaziergänge sind unvergesslich.

Ein Tagesausflug führte uns nach Barletta. In einer Gasse neben der Kathedrale ließ eine Frau einen Korb am Seil aus dem 4. Stock herunter, und der Gemüsehändler legte den ihm zugerufenen Einkauf hinein. Und dann blickte eine Touristin dem Koloss von Barletta, der Bronze-Statue eines römischen Kaisers aus dem 5. Jahrhundert, unter den Rock... also so was!

In Canosa di Puglia besuchten wir die Kathedrale San Sebino mit dem berühmten Papstsessel und dem Mausoleum des Bohemund sowie das archäologische Museum im Palazzo Sinesi mit seinen einzigartigen Gefäßen. Auf dem Rückweg ging es noch in den archäologischen Park von Canne della Battaglia. Hat sich gelohnt! Allerdings wird inzwischen bezweifelt, ob hier wirklich Hannibals Truppen gegen die Römer kämpften.

In Monopoli waren wir ganz alleine in dem wunderbaren Dom, und wir waren nur noch sprachlos! Und weiter ging es für eine Nacht nach Matera – schon in der Basilikata. Eine spannungsvolle und traurige Stimmung lag über den Sassis, den Höhlenbehausungen und Grottenkirchen. Kaum vorstellbar, dass in diesen Höhlen noch vor wenigen Jahren Mensch und Tier „vegetierten“ (seit 1993 UNESCO-Weltkulturerbe. Leseempfehlung: Carlo Levi „Christus kam nur bis Eboli“).

Auf einer wunderbaren Panoramafahrt durch das Gargano ging es nach Vieste, wo wir ein Ferienhaus in der Altstadt gemietet hatten. Es ist traumhaft schön! Wir ließen uns treiben. Leider war es an den Abenden ziemlich kühl, sodass wir nicht auf unserer Dachterrasse sitzen und grillen konnten. Pech. Aber der Ausblick!

Aber auch drei Wochen sind irgendwann vorbei. Oh Schreck, ein italienischer Feiertag, und nur ein Bus fuhr nach Foggia – morgens um 6 Uhr! Also waren wir entgegen der Planung schon mittags in Bologna – für eine kurze Stadtbesichtigung mit Abendessen.

Verbindungen mit Bahn und Bus

Freitag, 11. Mai

München ab 13.30, Mailand an 20.45, Mailand ab 21.20 mit Schlafwagen

Samstag, 12. Mai

Lecce an 8.37

Sonntag, 13. Mai, bis Freitag, 18. Mai

Lecce

Samstag, 19. Mai

Lecce ab 7.59, Martina Franca an 9.51, Martina Franca ab 10.13, Alberobello an 10.28

Sonntag, 20. Mai

Alberobello ab 8.30, Bari Centrale an 10.20, Bari Centrale ab 11.20, Trani an 11.48

Montag, 21. Mai, bis Donnerstag, 24. Mai

Trani

Freitag, 25. Mai

Trani ab 11.30, Bari Centrale an 12.18, Bari Centrale ab 12.41, Matera an 14.05

Samstag, 26. Mai

Matera ab 10.38, Bari Centrale an 11.54, Bari Centrale ab 12.13, Foggia an 13.57, Foggia ab 17.45 mit Bus, Vieste an 20.30

Sonntag, 27. Mai, bis Freitag, 1. Juni

Vieste

Samstag, 2. Juni

Vieste ab 10.15 mit Bus, Foggia an 13.00, Foggia ab 16.12, Bologna an 21.04, Bologna ab 23.02 im Schlafwagen

Sonntag, 3. Juni

München an 6.30, Weiterfahrt nach Würzburg